

Positionen der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Positionspapier „Erfolgreiche Bildungswege brauchen starke Schulen!“

Vollversammlungsbeschluss – 16. Dezember 2014

Schulstrukturdebatten führen immer wieder zu heftigen, kontroversen Diskussionen zwischen Eltern, Lehrern, politischen Vertretern und wissenschaftlichen bzw. pädagogischen Experten. Erinnert sei nur an die sehr umfassende Debatte zum Thema G8 oder G9. Bei dieser öffentlich geführten Debatte musste man aufgrund der Medienresonanz den Eindruck gewinnen, dass die Rückkehr zum G9 absoluter Mehrheitswille war und deshalb das Volksbegehren ein Selbstläufer sein müsste. Die überaus niedrige Beteiligung am Volksbegehren zeigt aber, dass die schweigende Mehrheit die Situation zu G8/G9 keineswegs dramatisch eingestuft hat. Aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands kommt hinzu, dass in anderen Bundesländern Debatten zur Schulgliederung/Schulstruktur ebenfalls sehr unterschiedlich und teilweise sogar entgegengesetzt zu den Diskussionen in Bayern geführt werden. Vor diesem Hintergrund ist es kaum möglich, zu einer bundesweit einheitlichen Position der IHK-Organisation zu kommen.

Für die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist es jedoch wichtig, eine stabile Positionierung im Bildungsbereich zu haben, auf welche Bezug genommen werden kann. Aus diesem Grund hat die Vollversammlung mit Beschluss vom 16. Dezember 2014 das Positionspapier „Erfolgreiche Bildungswege brauchen starke Schulen!“ mehrheitlich beschlossen.

Im Folgenden finden Sie den beschlossenen Text des Positionspapiers.

Positionspapier Bildung

Erfolgreiche Bildungswege brauchen starke Schulen!

Die demografische Entwicklung bringt es mit sich, dass künftig immer weniger Menschen für die aktive Erarbeitung der Wirtschaftsleistung unserer Gesellschaft zur Verfügung stehen werden. Umso mehr müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um alle Potenziale an Fach- und Führungskräftenachwuchs gleichermaßen zu erschließen.

Niemand darf auf dem Bildungsweg verloren gehen!

Die Prognosen des IHK-Fachkräftemonitors für 2030 zeigen deutlich, dass der Bedarf an beruflich Qualifizierten um ein Vielfaches höher sein wird, als bei akademisch gebildeten Fachkräften. Deshalb ist es für die IHK-Organisation Auftrag und Verantwortung zugleich, insbesondere den Bereich der beruflichen Bildung nachhaltig zu fördern und damit den Interessen und dem Bedarf der Mitgliedsunternehmen Rechnung zu tragen. Gerade die berufliche Bildung ist für die erfolgreiche Fachkräftesicherung unseres Wirtschaftsstandorts eine unverzichtbare Säule.

Leistungsfähige Schulen bilden das Fundament für eine erfolgreiche Berufsausbildung und berufliche Fortbildung ebenso wie für den akademischen Weg. Die Leistungsfähigkeit und die Qualität aller Schularten sind für die erfolgreiche Fach- und Führungskräftesicherung gleichermaßen wichtig. Das bedeutet, unabhängig von Schulart, Schulstruktur und Lehrplänen sowie von erworbenen Schulabschlüssen muss Wirtschaft darauf vertrauen können, dass allgemeinbildende Schulen ihre Schulabgänger mit den für einen weiteren Bildungsweg unerlässlichen Kernkompetenzen entlassen.

Dabei geht es insbesondere um

- die Sicherstellung der Ausbildungsreife,
- ein hochwertiges und flächendeckendes Ganztagesangebot,
- eine qualitätsgesicherte Berufsorientierung an allen Schularten sowie um
- die kontinuierliche Weiterbildung der Lehrkräfte.

All diese Dinge leiden zwangsläufig, wenn eine Bildungs-/Schulreform und Strukturdebatte die nächste jagt und die Verunsicherung auf Seiten aller Beteiligten groß ist, weil eine Langfristausrichtung nicht (mehr) erkennbar ist.

Aus Sicht der Wirtschaft müssen daher bei Umsetzung von Bildungsreformen die Schwerpunkte auf

- nachhaltiger Planungssicherheit und
- einer intensiven Vorabprüfung notwendiger Anpassungen
- sowie zu erwartender Wechselwirkungen liegen.

Schulen und Hochschulen brauchen mehr Kontinuität und einen klaren Kurs in der Entwicklung und Qualitätssicherung, statt wiederholter Strukturänderungen.